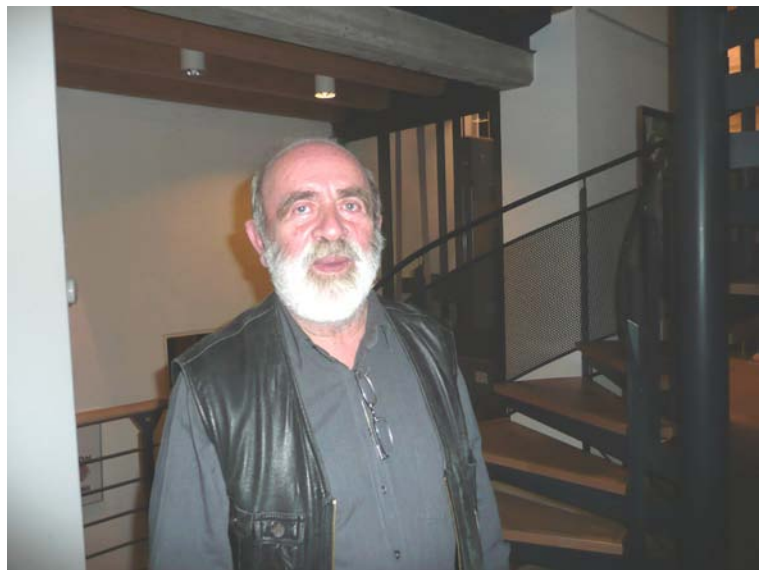


01.10.08 Vor 50 Jahren kam der in Chile geborene Künstler Hernando León zum ersten Mal nach Dresden, um seine Malerei- und Grafikstudien an der Hochschule für Bildende Künste zu verfeinern. Nach dem Militärputsch 1974 in Chile kehrte er wieder nach Dresden zurück, nahm Lehraufträge an, gestaltete Wandbilder, Bühnenbilder und zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Seit 1996 besitzt er ein Atelierhaus in Pirnas Schiffthorvorstadt Am Plan. Am 1. Oktober wurde Hernando León 75 Jahre alt. Die Direktorin der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen Chemnitz, Katja M. Mieth, sprach die Laudatio für León, dessen Geburtstag am 1. Oktober im Stadtmuseum gefeiert wurde. Ein Trio, bestehend aus drei Instrumentalistinnen (Bass, Blockflöte, Violine), die als Sängerinnen genauso überzeugend agierten, erfreute mit einem mehrteiligen ethnologischen Musikstück aus Südamerika.

Eine Sonderausstellung im Stadtmuseum zeigte Leóns Bilder auf zwei Etagen. Die Präsentation wurde zur Eröffnung mit der Vorführung des Films „Unterwegs nach Ithaka“ von Heidrun Sünderhauf begleitet.

Seine Bilder malt Hernando León aus Erfahrungen und Gefühlen heraus. Inspiration mythischer Art holt er sich in Chile, wo er die Hälfte des Jahres verbringt. „Er fasste in Europa Fuß und blieb in Chile.“ Der Film zeigt die Lebensabschnitte des Künstlers in den beiden völlig verschiedenen Landeskulturen. Diese fanden als Verflechtung in seinen Bildern Einlass. Auf den oft quadratischen Bildformaten sind Symbole und geheimnisvolle Anspielungen

Hernando León



Regisseurin Heidrun Sünderhauf

Bilderausstellung
Hernando León

dargestellt. León zählt weit über Pirnas Grenzen hinaus zu den bedeutendsten Künstlern der Region. In Pirna erinnert seine Hochwasser-Plastik am Steinplatz an die Flutkatastrophe 2002. Sein damals stark beschädigtes Atelierhaus baute er zum zweiten Mal auf. In der Ausstellung „Grafik aus Chile“, die León in seinem Atelier Am Plan im September/Oktober zeigte, waren Arbeiten von 35 chilenischen Künstlern aus 50 Jahren zu sehen. (s. Chronik 14.09.08)

Bilderausstellung
Hernando Leon



01.10.08 Im Pirnaer Klinikum auf dem Sonnenstein übernahm am 1. Oktober Dr. Alexander Horn die vakante Stelle des Chefarztes. Der Experte für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Magen-Darmerkrankungen und Krebsleiden spezialisierte sich auch auf dem Gebiet verschiedener Stoffwechselerkrankungen. Der aus Bayern stammende Arzt möchte die Krankenhausabläufe so organisieren, dass mehr Zeit für die Patienten und deren Angehörige zur Verfügung steht und nimmt damit Bezug auf kürzlich genannte Patientenkritiken. Als sehr wichtig erachtet er die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten. In seinem Verantwortungsbereich liegen auch die Belange der Klinikmitarbeiter. „Medizin ist wie Mannschaftssport, es geht nur gemeinsam.“ Die Studienzeit verbrachte der heutige Chefarzt an den Universitäten von Bochum, Köln und dem Medical College in Ohio. Dr. Alexander Horn bezog mit seiner Frau und zwei Kindern eine Wohnung in Pirna.

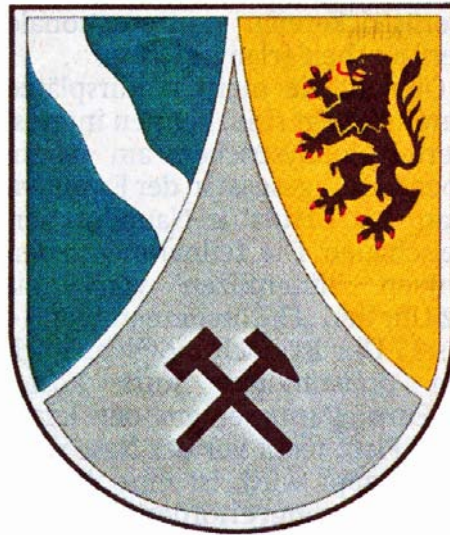
01.10.08 Das Amtsgericht Pirna wird seit dem 1. Oktober von Stefanie Vossen-Kempkens geleitet. Die Richterin war zuvor am Ober-

landesgericht Dresden tätig. In Pirna übernahm die neue Direktorin auch das Amt einer Familienrichterin. Ihr Vorgänger, Heino Zimmek, ging in den Ruhestand, betreibt aber in Pirna als Rechtsanwalt eine Kanzlei. Im Amtsgericht Pirna sind 71 Mitarbeiter tätig, darunter elf Richter, 15 Rechtspfleger, 35 Angestellte, vier Wachtmeister und sechs Gerichtsvollzieher. Zu den bearbeiteten Bereichen zählen die Zivil-, Familien- und Strafgerichte, Einträge im Grundbuch und Zwangsvollstreckungen bei Schuldnern. Pro Jahr werden ca. 20.000 Anträge bearbeitet.

Bei einer Abstimmung im Kreistag mit viel Für und Wider einigte man sich beim Autokennzeichen für den vereinigten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf das schon vormals gültige „PIR“. Damit entfallen die bisherigen Kennzeichen FTL für Freital, SEB für Sebnitz und DW für Dippoldiswalde, was manchem der dort Wohnenden aus lokalpatriotischen Gründen nicht gefällt.

Die Kreisräte stimmten auch über

ein gemeinsames Wappen für den Landkreis ab. Angenommen wurde der Gestaltungsvorschlag des Kreisarchivars Wolfgang Burkhardt. Das Wappenschild ist in der Darstellung dreigeteilt. Der untere Bereich zeigt in der Mitte auf silbernem Grund zwei gekreuzte Hämmer (Schlägel) für den traditionellen Bergbau bzw. die spätere Industrialisierung. Die obere Fläche stellt auf grünem Grund den Waldreichtum dar, den ein Flussband, Sinnbild für das gewässerreiche Gebiet, teilt. Gegenüber verdeutlicht der Meißnische schwarze Löwe die gemeinsame Historie.



Das neue Wappen des Kreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Kunst und Kultur

03.10. Der „Pirnaer Singekreis“, gegründet im Jahr 1958 als „Chor des VEB Strömungsmaschinen Pirna“, beging das 50-jährige Jubiläum mit einem Festkonzert in der Klosterkirche. Der heute aus 41 Mitgliedern

Fricke wurde die singende Vereinigung durch eine Vielzahl öffentlicher Auftritte sowie durch Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bekannt. Von 1980 bis 1999 übernahm Siegfried Fischer, Chordirek-



50 Jahre „Pirnaer Singekreis“

bestehende gemischte Chor trägt seit 1990 den Namen „Pirnaer Singekreis“ und wird seit 1999 von der Berliner Chorleiterin, Pädagogin und Sängerin Heike Peetz geleitet. Aus der Chorleiterzeit von Walter

tor an der Staatsoperette Dresden, den „Pirnaer Singekreis“.

Zum Festkonzert erklangen Werke aus vier Jahrhunderten unter Mit-

wirkung der Solisten Anne Leuschke (Sopran), Christiana Weber (Mezzosopran), Marco Stehl (Tenor). Begleitet wurde der Gesang von dem Zeller-Streichquartett und Judith Hesse an der Orgel. Am Ende erklang der vierstimmige Kanon „Dona nobis pacem“, gesungen im Zusammenwirken von Chor und über 250 Gästen. Festkonzert des „Pirnaer Singekreises“, Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang

Festkonzert des
Pirnaer Singekreises



03.10. „Vortrag von Herrn Prof. Dr. Werner Schmidt zur Schenkung seiner Bildersammlung an Pirna“, Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang

07.10. Der Posaunenchor der evangelischen Kirchen von Remscheid-Lüttringhausen weilte zu einem Freundschaftsbesuch bei Pirnas Posaunenchor und verband die Reise in

und zählt gegenwärtig 40 Mitglieder. Nach einem Mittagsgebet und geistlicher Musik zur Matinee in St. Marien gestaltete der Klangkörper ein kleines Konzert vor dem Rathaus mit Mozarts „Salzburger Impressionen“, dem Hit „Go West“ und deren beliebten Musikstücken.



Besuch des Posaunen-
chors Remscheid-Lüttringhausen

die Partnerstadt mit Besichtigungen in Pirna und Dresden. Der Lüttringhausener Posaunenchor sieht auf eine 110-jährige Tradition zurück

Eine Fotoausstellung über schlesische Kirchen in der Hospitalkirche war dem Bestreben einer Annäherung der Menschen aus den Nachbar-

staaten Deutschland und Polen gewidmet. „Schlesische Kirchen – Ruf zum Glauben und zur Versöhnung“ lautet gleichzeitig der Buchtitel, den der Initiator der Ausstellung, Pfarrer Dr. Paul-Gerhard Eberlein, seinem Buch gab. Auf 26 Ausstellungsschautafeln wurden gut erhaltene Kirchen gezeigt. Alle Abbildungen verfügten über Erläuterungen zum Standort und zur Baugeschichte. Rolf-Peter Thiel vom Schlesischen Heimatkreis in Pirna – auch er musste als Kind die Heimat Schlesien während



Foto-Ausstellung
„Schlesische Kirchen“

des Zweiten Weltkriegs verlassen – holte die Ausstellung nach Pirna. Die Organisatoren freuten sich, dass die Stadt Pirna den Raum für die Dauer der Ausstellung kostenlos zur Verfügung stellte.

08.10. Im Jubiläumsjahr Pirnas zeigte das Stadtmuseum im Rahmen der Sonderausstellung „Geschrieben und gesiegelt zu Pyrne“ einige Schätze, die die Stadthistorie belegen. Begleitet wurden die Präsentationen von Vorträgen berufener Personen.



Zum vierten und letzten Vortrag dieser Reihe referierte die Leiterin des Stadtarchivs Carola Petzold über den Urkundenbestand ihres Hauses.

Carola Petzold stellte noch weitere repräsentative und gesiegelte Urkunden vor. Unter den gebundenen Urkundensammlungen befanden



Vortrag von Carola Petzold über den Urkundenbestand des Pirnaer Archivs

Insbesondere wurde eine für Pirna spektakuläre Neuerwerbung aus dem Jahr 1648 vorgestellt. Diese Pergamenturkunde, ausgestellt am 30. März 1648 von der Stadt Pirna mit den Maßen von 34 x 38 Zentimeter, dokumentiert das Bürgerchaftsrecht für Hans Hofmann. Das gesiegelte Schriftstück stellt einen kleinen Lebenslauf des Begünstigten bis zum Tag des erteilten Bürgerchaftsrechts dar, der auch die Namen und Herkunft der Eltern des Hans Hofmann nennt. Die Geschichte des Urkundenerwerbs für das Pirnaer Stadtarchiv begann im Jahr 2007 mit dem Anruf eines Berliner Antiquariats. Die Einrichtung bot das seltene Exemplar zu einem stolzen Preis an und einige Pirnaer Institutionen ermöglichten den Ankauf durch Bereitstellung der nötigen Mittel. Zu ihnen zählten die Ostsächsische Sparkasse Dresden, das Canaletto Forum Pirna, Fachdienste der Stadtverwaltung und die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH.



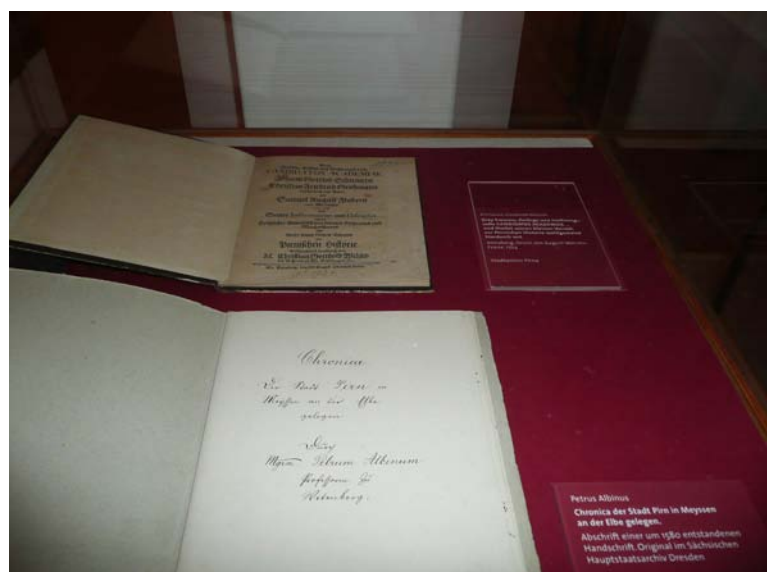
Urkundenbestand des Pirnaer Stadtarchivs



sich sogen. Recessbücher, die Auskünfte über die städtische Sozialgeschichte geben. In den Annalen sind grauenvolle Taten der schwedischen Söldner nachzulesen, die im Dreißigjährigen Krieg in Pirna verübt wurden. Andere Dokumente, die von Stadt- und Gerichtsschreibern stammen, informieren über Handel und Wandel der Stadt sowie über ihre Gerichtsbarkeit, wie die Aufzeichnungen des Syndicus Samuel Lufft oder des Stadtschreibers Jacobus. Die als Lichtbilder an die Wand projizierten Abbildungen zeigten Kämmererechnungen, Schriftgut der Handwerkerinnungen, Geburten- und Traubücher, Aufzeichnungen über das Wüten der Pest mit dem „Pestilential Toten-Träger-Eid“. Außerdem befinden sich etwa 300 von den jeweiligen Landesherren, meistens den Wettinern, ausgestellte Urkunden im Stadtarchiv.

Im Stadtarchiv lagert auch Schriftgut über Dr. Bernhard Muth, Direktor der Realschule Pirna, der von 1882 bis 1893 Kustos des Archivs war, gefolgt von Oskar Speck aus der Zeit von 1893 bis 1922. Danach übernahm Dr. Johannes Uhlmann in der Zeit von 1922 bis 1946 die Funktion des Stadtarchivars. Als 2002 die Flut auch im Klosterhof einbrach, wo sich das Stadtarchiv seit 1932 befand, konnten 95 Prozent des Bestandes gerettet werden. Heute lagern im Interimsdomizil, Gagarin-Straße 17, etwa 2,5 Kilometer Schriftgut der Stadtgeschichte, darunter der wertvolle Pirnaer Anzeiger aus den Jahren von 1810 bis 1940.

Der diesjährige Workshop des Kunstvereins „Sächsische Schweiz“, durchgeführt als Pleinair in Pirna-Liebenthal, stellte die Ergebnisse der Sommer-Malwoche im Tourist-service des Canalettohauses vor.



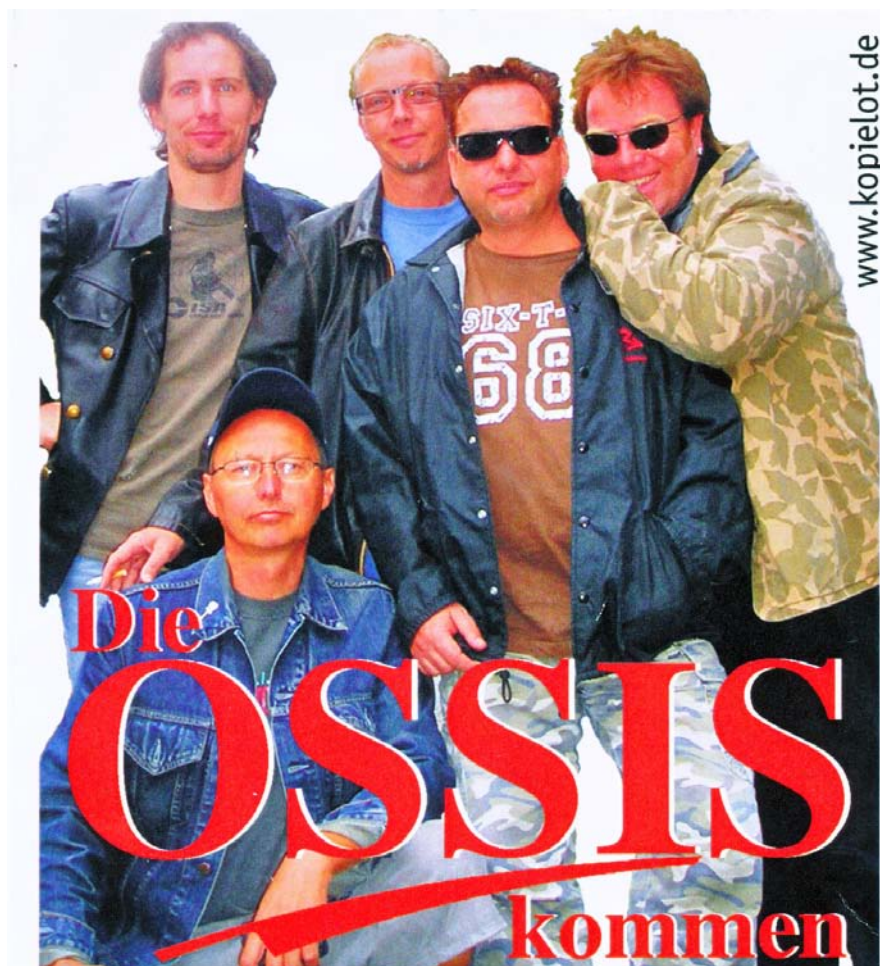
Landschaften und Stilleben entstanden in Acryl, Öl, als Aquarell und Pastell. Die Maler des Kunstvereins „Sächsische Schweiz“ und der tschechischen Künstlergruppen „Skupina 96“ und „Spolu“ hatten sich beim Pleinair zum gemeinsamen Schaffen „Unter freiem Himmel“ vereint.

„Sonnenglitzer“ von
Brigitta M. Arnold



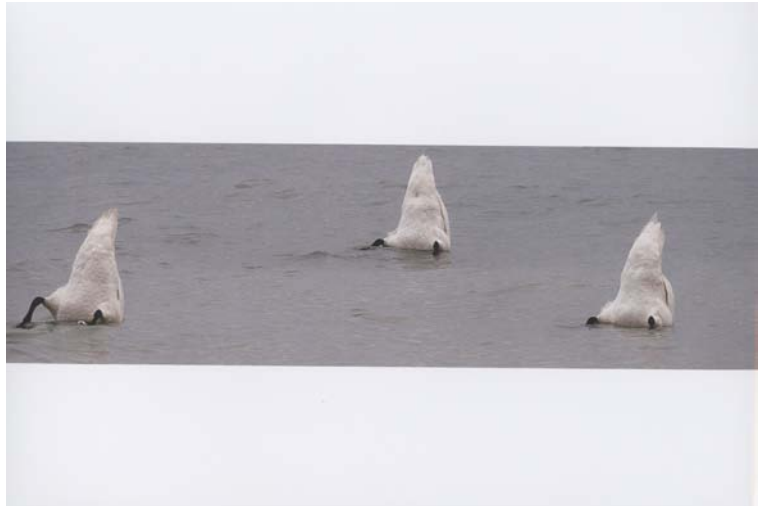
11.10. In der Kleinkunstbühne „Q 24“ gastierte die Berliner Band „Die Osis“. Fünf Musiker der DDR-Rockszene, die jahrelang bei Rockhaus, Metropol, Scirocco, der Dirk-Michaelis- und der Wolfgang-Ziegler-Band spielten, gründeten eine neue Musikgruppe. Die Gäste, die ins „Q 24“ kamen, wollten sich der Tanzveranstaltungen und Musik aus den achtziger Jahren erinnern, denn die „Osis“ lockten mit damaligen Kulthits von Stern Meißen, Karat, den Pudys, Silly und City.

Eine Wanderausstellung unter dem Titel „Wasser im Alltag“ in der Galerie der Stadtwerke Pirna GmbH zeigte Fotos eines Wettbewerbs. Viele Freizeit-Fotografen aus Sachsen und Thüringen nahmen daran



„Die Osis“ im „Q 24“

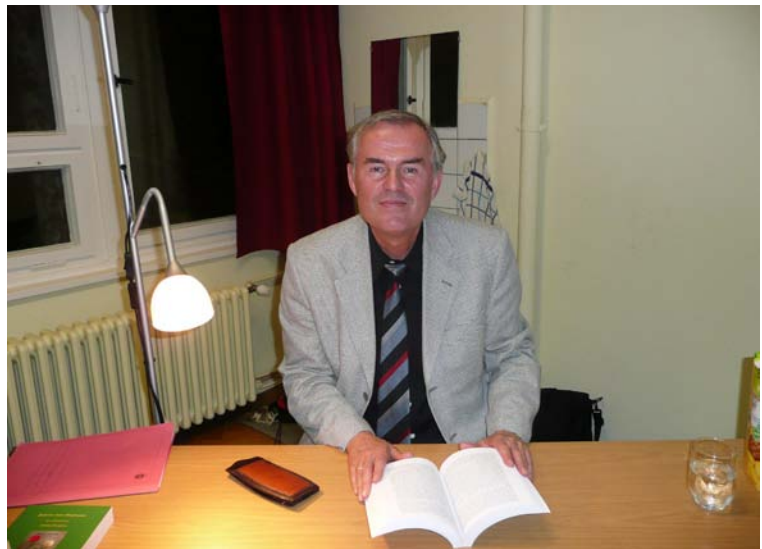
teil. Unter zahlreichen Zusendungen wählte die Jury die 55 schönsten Arbeiten aus. Das Sieger-Foto stammt von Ramona Schöne aus Stolpen.



„Wasser im Alltag“

Leipziger Burschenschaft. Sein Lebensweg, eine Odyssee voller Pechsträhnen, durchzogen von einer zu Herzen gehenden Liebesgeschichte, führte ihn als Fremdenlegionär, aber auch als Musikant ins weit entfernte Ausland. Während seiner Chordirektor- und Kapellmeistertätigkeit kam er auch 1838 mit der Cramerschen Theatergruppe nach Pirna.

14.10. Eine Lesung im Stadtarchiv von Mathias Bretschneider vermittelte den Zuhörern die bewegte Lebens- und Liebesgeschichte eines Mannes, dessen Wege auch in die Stadt Pirna führten: Johann Daniel Elster (1796 – 1857). Der Autor Mathias Bretschneider fügte alte Tagebuchberichte, Briefe und Geschichten, Gesehenes und Erforschtes zu den „Fahrten eines Musikers“ zusammen. Es entstand ein Sittengemälde aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts mit authentischen Einblicken in lokale und soziale Lebensverhältnisse. Daniel Elster, Sohn einfacher Eltern im südwestthüringischen Benshausen, verbrachte seine Schulzeit in Suhl, Schleusingen und Freiberg, gründete während seiner abenteuerlichen Studentenzeit die Landsmannschaft „Thuringia“, nahm am Wartburgfest der Burschenschaften teil und initiierte die Gründung der ersten



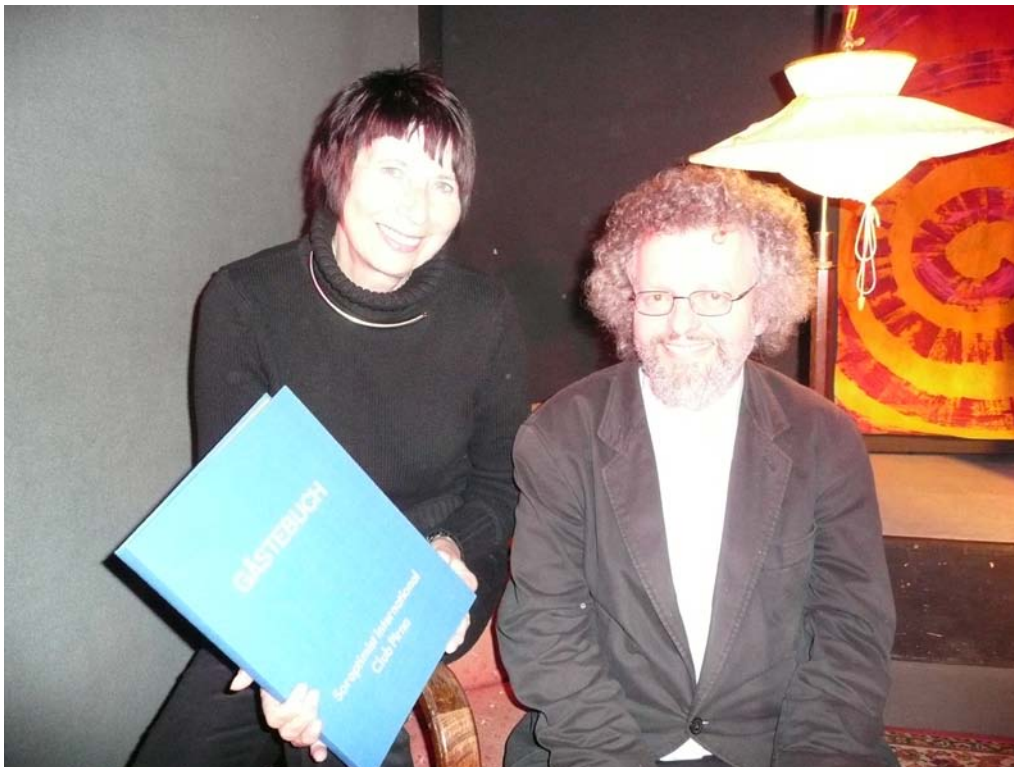
Referent Mathias Bretschneider

18.10. Die „Duale Satire Deutschland“ gastierte am 18. Oktober nicht zum ersten Mal in der Kleinkunstbühne „Q 24“, wohl aber mit neuem Programm, „Glaube, Hoffnung, Lüge“. Die beiden Akteure, Arnd Stephan und Ulrich Eißner, wandelten den bekanntermaßen auf Liebe endenden Dreier-

begriff ab. Ihre bissige Satire hatte die zweitausendjährige Geschichte des Christentums als Vorlage auserkoren, um Parallelen aus jüngster Vergangenheit einzuflchten.

22.10. Die hiesige Lesereihe des Serviceclubs Soroptimist International „Pirnaer lesen für Pirna(er)“ erhielt anlässlich der 775-Jahrfeier unserer Stadt einen abschließenden Höhepunkt durch die Lesung des Dresdner Autors Thomas Rosenlöcher.

Außerdem schrieb der 61-jährige gebürtige Dresdner Gedichte und Kinderbücher. Er ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste sowie der Akademie der Künste Berlin. Zu seinen jüngsten Preisen zählt der im September erhaltene Hölty-Preis für Lyrik der Stadt Hannover. Rosenlöcher, der von sich sagte, dass er Lyrik-Lesungen nicht leiden kann, „wo alle eine Art Gebetshaltung einnehmen und so tun, als ob sie alles verstanden hätten“, sorgt in seinen



Lesung mit Thomas Rosenlöcher (u. „Soro“-Präsidentin Barbara Hirsch)

Der schon vielfach mit Preisen und Auszeichnungen Geehrte arbeitet seit 1983 als freier Schriftsteller. Die Pirnaer Soroptimisten gestalteten die Lesung als Benefizveranstaltung für das Projekt „Pirnaer Soro-Kindertage“ (im Foto mit „Soro“-Präsidentin Barbara Hirsch). Der Erlös soll Bildungsangebote für Kinder finanzschwacher Eltern ermöglichen. Thomas Rosenlöcher studierte an der Technischen Universität Dresden Betriebswirtschaft und war seit 1974 als Arbeitsökonom tätig. In dieser Zeit begann er mit dem Schreiben. Am bekanntesten sind wohl seine Essays zur Befindlichkeit der Ostdeutschen.

DDR-Essays fortlaufend für Lachsalven. Sein feiner, für (fast) jeden verständliche Humor bot an diesem Abend die Kleinschachwitz-Gedichte über die „Apfelbaumkracke“, Gedanken über die „Bröckelvilla“ und das Privateigentum, das meist die Eigenschaft hat, anderen zu gehören. Ost-West-Betrachtungen mit dem „Leuchtbild der Banane“, dem Intershop als „Stützpunkt des Überflusses“, der Familiengeschichte vom „Westpaket“ und der „Mangelware“ feierten greifbare Auferstehung.

In der Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“, erlebten

die Besucher in der Stadtbibliothek am 23. Oktober den Vortrag „Goethe und die Familie Fikentscher“. Eine Nachfahrin der genannten Familie, Gisela Fikentscher (im Foto links), war bis vor kurzem als Lehrerin in Pirna-Copitz tätig und ihr Bruder, Dr. Rüdiger Fikentscher, sprach über die freundschaftlichen Bindungen seiner Familie zum Dichturfürsten. „Wohin man in Deutschland kommt, Goethe war schon da“, meinte der Referent und bezog sich bei Pirna auf den berühmten Taufstein in St. Marien, den der große Dichter als außergewöhnlich lebensnahe Kinderdarstellung beschrieb. Sechs Goethe-Briefe hinterließ Friedrich Christian Fikentscher seinen Nachfahren, die die Originale der Weimarer Goethegesellschaft übereigneten. Die Verbindung Goethes zur genannten Familie galt dem jungen Chemiker Wolfgang Caspar, der 1788 mit 18 Jahren die erste deutsche chemische Fabrik – eine Glashütte – in Marktredwitz gründete. Goethe lernte den Fabrikanten während eines Kuraufenthalts kennen und besuchte die Familie 1820 und 1822. Die Verbindung wurde bis 1830 aufrechterhalten.

Die länger werdenden Herbstabende bieten sich für Lesungen und Vortragsveranstaltungen an. Am 20. Oktober fand im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum eine Lesung von dem Dresdner Pfarrer und Autor Hans-Jörg Dost statt. Er las aus seinem Buch „Die Reise zu meinem Großvater“.

Im Rahmen von „Deutschland liest“ lud die Stadtbibliothek am 24. Oktober zu einem Vortrag über das beliebte amerikanische Thema „Vom Tellerwäscher zum Millionär“ ein. Klaus Hoffmann-Reicker referierte jedoch in der sächsischen Variante

„Vom Tellerwäscher zum Millionär und der Anteil der TU Dresden“. Die Geschichte beschrieb einen Achtklässler, der über Umwege zu Geld und einer Professur gelangte.

Referent Dr. Rüdiger Fikentscher



25.10. Der Touristservice Pirna gestaltet regelmäßig vom Frühling (Ostern) bis zum Spätherbst thematische öffentliche Führungen durch die Altstadt. Einen abschließenden Saisonhöhepunkt bildete eine nächtliche Führung mit Geleitsmann Volkhart (Stadtführer Lutz Schlesier), Bürgersfrau Katharina (Katrin Pietzsch) Studiosus und Henker und über hundert Bürgern im Schlepptau. Durch die Advents- und weiteren Führungen

Stadtführer des Touristservice



ist der Touristservice ganzjährig in Pirna unterwegs. Rund 16 Stadtführer bewältigten z. B. im Jahr 2006 360 Stadtführungen und im Jahr 2007 408 Rundgänge. Für 2008 ist eine ähnliche Anzahl zu erwarten.

Bauen in Pirna

Nachdem Pirnas „Erlpeter“ nach der Sanierung wieder Quellwasser aus seiner Flasche fließen lässt, zieht ein weiterer Brunnen im Innenhof des Sonnensteiner Klinikums die Blicke auf sich. Bei Grabungen am alten Krankenhaus wurde er wieder entdeckt. Der Pirnaer Bildhauer Franz Manka hatte ihn einst gemeißelt und mit zwei Kinderfiguren gekrönt. Von den Figuren fehlten die Köpfe. Steinmetzmeister und Bildhauer Enrico Lichtenberger aus Pirna fertigte sie nach, besserte Schadstellen aus und sorgt in der kommenden Saison für die originale Wasserzirkulation am kleinen Kunstwerk.

neu erschlossenen 4,3 Hektar großen Baufläche. Alle Parzellen sind verkauft und zum Großteil mit Ein- und Mehrfamilienhäusern bebaut. Der vom Stadtrat gefasste Beschluss zur Bebauung stammt aus dem Jahr 2003. Günstige Rahmenbedingungen sorgten für einen schnellen Verkauf der Grundstücke, die zum großen Teil von Dresdnern wegen der schönen Lage und der Nähe zur Landeshauptstadt erworben wurden. Über 100 Einwohner siedelten sich an.

22.09. bis 10.10. An der Bahnbrücke Dohnaische Straße (Pirnas Krachbrücke) führten Bauarbeiter dringend notwendige Arbeiten an den Widerlagern durch. Der Einsatz von schwerer Technik bedingte eine Sperrung des gesamten Durchgangsverkehrs. An dem Umstand, dass die über die Brücke fahrenden Züge, vor allem Güterzüge, einen ohrenbetäubenden Lärm verursachen, änderte sich von baulicher Seite noch nichts.



Bahnbrücke
Dohnaische Straße

Das Wohngebiet „Löwenzahn“ im Pirnaer Ortsteil Birkwitz besitzt 29 Parzellen auf einer von der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (SEP)

Die Kirchensanierung der Schlosskirche Pirna-Zuschendorf begann mit ersten Restaurierungsarbeiten, die sich auf die Beseitigung des Holz-

wurmbefalls konzentrierten. Durch die Spendenaktion Kiba (s. Chronik 09/08) wurde das gesammelte Spendengeld von 32.688,61 Euro auf 49.032,92 Euro aufgestockt. Fördermittel- und Bauanträge wurden gestellt, um das Gotteshaus zu retten.

Die Heilpädagogische Kindertagesstätte auf dem Sonnenstein zog Ende Juni 2008 in das renovierte Haus Varkausring 108 um und nennt sich seitdem „Regenbogenhaus“. Die Einrichtung der Lebenshilfe Pirna-Sebnitz-Freital gestaltete im neuen Domizil einen „Tag der offenen Tür“, um Interessierten das Kennenlernen des Hauses und Gelegenheit zum Gedankenaustausch zu bieten. Die neu eingerichtete Heilpädagogische Tagesstätte umsorgt 27 Kinder. Vom zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintrittsalter werden diese in drei Gruppen zu je neun Kindern eingeteilt und von zwei Fachkräften betreut. Die erfahrenen Personen sind als Physio-, Ergo- und Sprachtherapeuten eingesetzt. Bei Spiel, Beschäftigung und Förderung wird drohenden oder bereits existierenden Behinderungen Einhalt geboten. Ziel ist die Integration der Kinder bei Erreichen des Schulalters in die allgemeinen Schulklassen.

17.10. Nach und nach verändert die Lange Straße ihr Gesicht, gewinnt durch Sanierung, Renovierung und Neuaufbau an schönem Aussehen. Ein großer Schritt wurde durch die Einweihung des Quartiers I im August bewältigt. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite, in Nr. 15, feierten am 17. Oktober die beiden Dresdner Architekten Robert Bünemann und Jan Lohß mit ihren Familien Richtfest. Im Jahr 1998 erwarben sie von der TLG das Gebäude, in dem schon seit einiger Zeit die kleine Gaststätte „Geheim Rad“ untergebracht ist.

Mit Hilfe des Programms Städtebauliche Fördermittel soll das geräumige Haus im August/September 2009 fertiggestellt sein. Das Dach wurde in Wochenendeinsätzen in Zusammenarbeit mit Freunden gedeckt. Als Gründe für den Kauf nannten die Bauherren das damals zum sehr günstigen Preis erhältliche Grundstück, die schöne Wohngegend insbesondere für die Kinder und das anheimelnde Pirnaer Flair. Im Vorderhaus soll noch eine zweite Gaststätte etabliert werden, in den Obergeschossen entstehen Wohnungen. Das Hinterhaus ist zur Einrichtung einer Radfahrpension vorgesehen. Der anschließende Hinterhof mit Mauerabschluss zum Zwinger eignet sich für eine vielseitige Nutzung.

Richtfest
Lange Straße 15



Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH startete zusammen mit der Dresdner Hochschule für Technik und Wirtschaft ein Projekt zur Gestaltung der durch Abriss (Elfgeschosser) frei gewordenen Fläche auf dem Sonnenstein.

30.10. An der Schandauer Straße (B 172) baut der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) ein neues Pflegeheim. Am Bauwerk auf dem früheren Standort der Felsenkellerbrauerei erfolgte am 30. Oktober die Grundsteinlegung.

Beim ASB stieg der Bedarf an Pflegeheimplätzen, so dass eine Erweiterung der bisherigen Angebote unbedingt notwendig sei, sagte ASB-Geschäftsführerin Viola Schäd.

Sportgeschehen

01.10. Die Cheerleader des VfL Pirna-Copitz veranstalteten Ende September an zwei Tagen das erste Choreographie-Camp. Weil sie Verstärkung für ihre Reihen suchen, wurde am 1. Oktober ein Training mit offenen Übungsstunden durchgeführt. Kinder ab fünf Jahren wurden eingeladen, um auf diese Weise über einen möglichen Einstieg zu entscheiden.

Von den diesjährigen Tanzsport-Landesmeisterschaften im Standard in Chemnitz kehrten vier Paare des Pirnaer Tansportclubs „Silberpfeil“ mit vorderen Platzierungen zurück. Ralph Adamek und Daniela Dimova erkämpften dort Ende September bei ihrem ersten B-Klasse-Turnier - sie waren eben erst in diese Klasse aufgestiegen - den sächsischen Landesmeistertitel. In der Juniorenklasse II C errangen Theo Skoda/Katja Kaiser den Vizelandessmeistertitel, gefolgt von Nils Lohmann/Maria Heinrich auf Platz drei. Diese Ergebnisse ermöglichten den Paaren den Aufstieg in die nächste höhere Leistungsklasse und das Startrecht für die Deutschen Meisterschaften.

08.10. Zum 28. Mal war der LSV Pirna Ausrichter des Stundenlaufs mit Musik. Im traditionellen Angebot standen wieder drei Läufe. Die Schüleraltersklassen übernahmen den Auftakt bei einem Halbstundenlauf. Diesem folgte der offene Halbstundenlauf für Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Krönung war wie immer der einstündige Haupt-

lauf. Den drei besten Männern und Frauen wurden Pokale überreicht. Der Rekord im Stadion aus dem Jahr 1987, aufgestellt von dem Dresdner Uwe Reimann von 18.805 Metern, blieb noch immer ungebrochen. Die beste bisherige Leistung bei den Frauen aus dem gleichen Jahr kam mit 16.605 Metern von Kathrin Wolf. Dietmar Müller, der schon 2007 als bester Läufer hervorging, wiederholte diese Leistung. Mit 16.335 Metern wurde er wieder Erster. Die schnellste Frau des Abends war Angela Haupt mit 13.430 Metern.



Landesmeistertitel
Juniorenklasse II C
Ralph Adamek/Daniela
Dimova

10.10. Beim fünften Pirnaer Citylauf der Wohnungsgesellschaft Pirna mbH und des Kreissportbundes Sächsische Schweiz/Osterzgebirg-



Citylauf, Einzelläufer-
start

ge fanden sich wieder leistungssportlich ambitionierte Aktive und Hobbyläufer zum Wettstreit ein. Auf beiden, in zwei Kategorien eingeteilten Wettkämpfen begaben sich die Crossläufer auf das historische Pflaster von Pirna. Der Citylauf, der immer an einem Freitagabend stattfindet, führt durch die mit Fackeln romantisch erhellten Altstadtgassen. Start und Ziel befanden sich auf dem Markt vor dem Rathaus. Zum ersten Start „im Fackelschein durch die Nacht“ traten 111 Einzelläufer an, um 10.800 Meter in neun Runden zu bewältigen.

Nachdem im April dieses Jahres neun Vertreter des Kreissportbundes Sächsische Schweiz die Kinder- und Jugendsportschule im weißrussischen Bragin besuchten und dort



Der Oberbürgermeister gab den Startschuss ab

Eine Stunde später startete der Staffellauf auf dem Rundkurs, an dem sich Sportvereine, Schulen (Mittelschulen/Gymnasien) und Fun-Teams (Vereine, Gremien, Unternehmen, Gruppen) mit 27 Mannschaften beteiligten. Jedes Team mit bis



Sieger im Einzellauf
Wolfram Müller (M.)

am Tschernobyl-Gedenklauf teilnahmen, beteiligten sich im Gegenzug auch Braginer Sportler am fünften Pirnaer Citylauf. Ilja Slawenski, der weißrussische Meister in der 3.000-Meter Distanz wurde Zweiter. Den ersten Platz belegte unter dem Jubel und anfeuernden Rufen der Pirnaer Läufer Wolfram Müller.

zu zehn Startern musste zehn 1.200-Meter-Runden absolvieren. Das Starterfeld war bunt gemischt, darunter befand sich z. B. eine Gruppe der Aktion Zivilcourage, der Physiotherapie Haustein, des Autohauses Pirna, der Familie Wegener und der „Polittherapeuten“, einer Gruppe junger politisch interessierter Leu-

te aus verschiedenen Städten. Die Dresdner Studentengruppe „Running Power“ erkämpfte den ersten Platz. Für das Siegergeld sollen neue Sportschuhe gekauft werden, um auch beim nächsten Pirnaer Citylauf teilnehmen zu können. Insgesamt wurden die besten Schulen, Vereine und Fun-Teams ermittelt und unter ihnen die drei Bestplatzierten mit Pokal und Geldprämien geehrt.



Fünfter Pirnaer Citylauf



17.10. Dass Autohausbesitzer an Motorradrennen teilnehmen, ist nicht alltäglich und noch seltener, wenn ein Medaillenplatz daraus hervorgeht. Das Zweier-Team vom Autohaus Bernd Förster aus Copitz sicherte sich den dritten Platz beim Deutschen Motorrad-Langstrecken-Cup, als der Sieg auf Platz eins im tschechischen Brno gelang. Dort musste die 500 Kilometer lange Strecke im vorliegenden 5,4 Kilometer-Kurs 93-mal gefahren werden. Insgesamt waren für den Medaillenplatz sieben Meisterschaftsteilnahmen erforderlich.

18.10. Am Natursee Pirna-Copitz gaben sich die Modellbootbauer und -führer ein Stelldichein. Dort

veranstaltete der Modellsportverein Sächsische Schweiz eine „Glühwein“-Regatta (wohl wegen des Aufwärmens im herbstlich kühlen Wetter). 45 Bastler aus verschiedenen Bundesländern nahmen teil. Die original nachgebauten Modelle sind meistens im Maßstab 1:25 gefertigt. Auf dem Wasser fuhren ferngesteuerte Lotsenschoner, Feuerlöschboote und andere Schiffstypen.

27. bis 29.10. Seit mehreren Jahren führt der sächsische Fußballverband länderübergreifende Jugendturniere mit jeweils vier Auswahlmannschaften durch. Das diesjährige Juniorenturnier fand in der Region Sächsische Schweiz, in Sebnitz und Pirna unter Schirmherrschaft

von Landrat Michael Geisler statt. Beteiligt waren vier U 16-Auswahlmannschaften aus Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg und der Steiermark. Am 29. Oktober war das Willy-Tröger-Stadion Schauplatz des Wettstreits um den Pokal des Landkreises.

31.10. Die diesjährige Rudersaison auf der Elbe wurde am Reformationstag, dem 31. Oktober, offiziell beendet. Danach stehen den Aktiven des Pirnaer Rudervereins 1872 die Ergometerbänke, das Hanteltraining, Kastenrudern und ein Ausgleichstraining zur Verfügung. Zuvor fand noch der Wettstreit um den 34. Dresdner Elbepokal statt, bei dem Peggy Waleska im Siegerboot des Frauen-Doppel-Vierers, Renngemeinschaft Pirna, Dresden, Meißen, Berlin, ruderte. Weitere erste Plätze für Pirna erreichten die „Jungmänner“, der Junioren-Vierer und der Masters-E-Achter.

Aus den Schulen

In der Evangelischen Grund- und Mittelschule in Pirnas Südvorstadt stieg seit Eröffnung der Grundschule kontinuierlich die Schülerzahl an. Dadurch bedingt und nötig geworden durch die Eröffnung der Mittelschule musste sich auch das Lehrerkollegium zahlenmäßig vergrößern. Seit Schuljahresbeginn 2008/09 verstärken neue Lehrer die Reihen: Christiane Koschek, Alexandra Rau und Boris Thelen kamen aus den alten Bundesländern, Franziska Raschke aus Sachsen-Anhalt.

01.10. Zum Monatswechsel September/Oktober beging die Goethe-Mittelschule Pirna das 135-jährige Bestehen der Bildungseinrichtung. Zur Feierstunde am 1. Oktober fanden sich 150 Gäste in der Aula ein, um dem Kulturprogramm der Schü-

ler beizuwohnen, die Grußworte des Oberbürgermeisters zu hören und den musikalischen Beitrag der Schüler der Dr.-Pienitz-Förderschule mitzuerleben. Nach der Feierstunde folgte eine zünftige Disko in der Turnhalle der Schule, an der sämtliche Klassen und Lehrer teilnahmen. Ehemalige Lehrkräfte, die an der Goethe-Mittelschule tätig waren, gingen die Feier ruhiger im „Weißen Roß“ an, um Erinnerungen auszutauschen. Den Abschluss der Festtage bildete am 2. Oktober das Sportfest auf dem Sportplatz von LSV „Lokomotive“.

Vom 28. September bis zum 6. Oktober besuchte zum dritten Mal eine chinesische Schülergruppe aus Hefei das partnerschaftlich verbundene Herder-Gymnasium Copitz. Es

Schüler aus Hefei im Herder-Gymnasium



war der Gegenbesuch für den letzten Aufenthalt von Herder-Gymnasiasten im Oktober vergangenen Jahres. Seit über fünf Jahren pflegt das Herder-Gymnasium eine enge Partnerschaft zu der High-School in der Millionenmetropole Hefei. Die Erfahrungen, die die deutschen Schüler dort sammeln, hinterlassen bleibende Eindrücke. 70 Schüler beträgt die Klassenstärke, Unterrichtsbeginn 7:30 Uhr wie hier, Ende aber erst 18:00 Uhr. Es folgen Hausaufgaben bis manchmal Mitternacht, die

Freizeit ist folglich knapp bemessen. Vor zwei Jahren rief Lehrer Martin Hesse am Herder-Gymnasium eine Chinesisch-AG ins Leben. Die Pirnaer waren somit gut auf den Besuch vorbereitet.

Die Verständigungssprache ist jedoch Englisch. Die Gäste - zehn Schüler, drei Lehrer - nahmen am Unterricht teil, führten Gespräche über chinesische und deutsche Kultur, besuchten Oberbürgermeister Markus Ulbig und das sächsische Staatsministerium für Kultus, besichtigten Betriebe und unternahmen eine Altstadtexkursion. Städtereisen führten sie nach Dresden, Meißen und Berlin. Die Unterbringung erfolgte bei Gasteltern.

08.10.08 Die „Pirnaer Tafel“, eine Organisation unter dem Dachverband des Demokratischen Frauenbundes e.V., versorgt seit dem Jahr 2000 bedürftige Personen im Altkreis Sächsische Schweiz kostenlos mit Lebensmitteln. Die vier



Schüler aus Hefei im Herder-Gymnasium



Ausgabestellen befinden sich in Pirna, Heidenau und Neustadt. Von hier aus werden etwa 2.300 Haushalte – das sind über 5.000 Bedürftige – mit den Lebensmittelspenden der Märkte beschenkt. An einem Tag im Jahr zeigen sich traditionsgemäß die Tafeln öffentlich. In Pirna hatten die ehrenamtlichen Mitarbeiter wieder eine lange Tafel auf dem Markt mit vielen Tellern belegter Brötchen und Kuchen sowie mit Getränken gedeckt. Unter den Gästen befanden sich ältere Personen, die keine Arbeit mehr bekommen, Rentner mit geringem Einkommen, Hartz-IV-Empfänger und einige Sponsoren.

Spendenlieferanten (Discounter) in Bad Schandau verweisen. Sie dankte allen Lebensmittelspendern, darunter Kleingärtnern, die ihren Gartenüberschuss abgeben, den Kirchen für die Gaben vom Erntedankfest, der Volksbank für die Geldspenden aus dem Räuchermann-Verkauf sowie vielen anderen und natürlich den Bäckereien, die die Tafel am 8. Oktober 2008 mit Backwerk deckten. Auch die Erzeugnisse des Tafel-Gartens An der Gottleuba und jene des neu hinzugekommenen Gartens in Pirna-Copitz helfen, den ständig wachsenden Bedarf mit abzudecken. Die Schüler der Evangelischen Grundschule brachten der „Pirnaer



„Pirnaer Tafel“

Wie immer informierte die Tafel-Chefin – seit diesem Jahr Claudia Baldauf – über die Bedürftigkeit, die Spendenwilligkeit, über Sorgen und Freuden der Tafel und die eingesammelten bzw. ausgegebenen Mengen von Lebensmitteln. Zu diesen zählten im Zeitraum eines Jahres 27 Tonnen Brot, 190.000 Semmeln, 36 Tonnen Obst. Seit Juni 2008 bewegen sich einige Spendenzahlen rückläufig, wie die von Molkereiprodukten und Brot. Dem gegenüber konnte Claudia Baldauf auf die freudige Botschaft eines weiteren



Öffentliche „Pirnaer Tafel“,
Claudia Baldauf (M.) 19

Tafel“ alle Gaben – Obst, Gemüse, Brot – die sie für das Erntedankfest der Schule gesammelt hatten.

Oberbürgermeister Markus Ulbig und Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig überreichten einen persönlichen 300-Euro-Scheck und dankten für das Engagement aller Tafel-Mitarbeiter. In Deutschland existieren 2008 fast 800 „Tafeln“. Die ehemalige Chefin Bärbel Michel nannte im Vorjahr 700 solcher Stätten.

Anm.: Der Oberbürgermeister, der es sich zu solchen Gelegenheiten nicht nehmen lässt, mit an der Tafel zu sitzen, verweilte auch dieses Mal, wenngleich kurzzeitig, um im Anschluss im Dresdner Bankhaus der DKB einen Vortrag über Pirnas Haushaltspolitik und die Einführung der „Doppik“ einen Informationsvortrag zu halten.

09.10.08 Die „Famil“-Initiative im Mehrgenerationenhaus Pirna-Copitz hilft jungen Leuten durch einen gezielten Kurs, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Das Angebot, für das Berufsleben wieder fit zu machen, richtet sich z. B. an von Arbeitslosigkeit Betroffene oder an junge Eltern nach der Baby-pause (Elternzeit). Diese Unterstützung, bezeichnet als „Jobbörse“, gliedert sich in fünf verschiedene Module, die auch einzeln gebucht werden können. Die Kosten betragen pro Veranstaltung sieben Euro. Zur Informationsveranstaltung über die Jobbörse erteilten Vertreter der Arbeitsagentur, der Arge, der Stadtverwaltung Pirna, des Landratsamtes und der Fortbildungsakademie Hirsch Hinweise an die Interessierten. Die Stadtverwaltung gab z. B. Auskünfte zu Fragen bezüglich Kinder-einrichtungen und Tagespflege. Der

Zeitraum der Initiative erstreckt sich vom 19. Oktober 2008 bis Juni 2009. Das erste Modul befasst sich mit der Persönlichkeitsstärkung. Dieser



Scheckübergabe an die „Tafel“

folgen Kommunikation und Zeitmanagement. Die übrigen Module werden von der Hirsch-Akademie professionell weitergeführt.

Eine andere, völlig kostenlose Initiative von „Famil“ zeigt, dass es junge Leute gibt, die in ihrer Freizeit alte Menschen unterstützen. „Schülerhilfe für Senioren“ funktioniert auch in beiderseitiger Unterstützung. Die Hilfe der älteren Schüler für Senioren bezieht sich auf kleine Haushaltshilfen, Behördengänge, Einkaufen, Begleitung bei Spaziergängen, Briefeschreiben am Computer und anderes. „Famil“ begleitet anfangs die kleinen Zwei-Personen-Projekte und führt auch auf diese Weise die Generationen zusammen.

09.10.08 Zur Vergabe des Wirtschaftspreises „Entrepreneur des Jahres“, die in Frankfurt am Main durchgeführt wurde, nahmen 65 Finalisten den renommierten Unternehmerpreis entgegen. Zu den ausgezeichneten Teilnehmern dieses Wettbewerbs zählten die Edelstahlwerke Schmees Pirna-Copitz. Die

Würdigung galt herausragenden unternehmerischen Leistungen für z. B. überdurchschnittliches Wachstum, das auch in Zeiten von Konjunkturstagnation nicht erlahmte. Bei der Firma Schmees stieg im vergangenen Jahr der Umsatz um 26 Prozent an und die Mitarbeiterzahl um 28 Prozent. Aus Sachsen wurden vom Veranstalter Ernst & Young drei mittelständische Firmen in die engere Wahl gezogen. Die Verleihung dieses Preises erfolgt in Deutschland seit 1996. Der Grundstein wurde zehn Jahre zuvor in den USA gelegt. Zur Auszeichnung in der Frankfurter Alten Oper waren 900 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik versammelt.

09.10.08 Der Fernsehsender „Premiere“ sucht einmal im Jahr vier Spielplätze in Deutschland aus, die der Sanierung bedürfen und lässt sie umbauen. Die Stadt Pirna bewarb sich um eine Umgestaltung des Spielplatzes auf dem Ernst-Thälmann-Platz. Kinder und Schüler waren aufgefordert, ihre Vorstellungen, Wünsche und Ideen für eine Spielplatzumgestaltung aufzuschreiben oder aufzuzeichnen. Am Nachmittag des 9. Oktober fand ein Flohmarkt auf dem Platz statt, bei dem die Kinder ihr Spielzeug und Bücher austauschen konnten. Schüler und Kindertageseinrichtungen führten Theater- und Gesangsprogramme auf. Eine Unterschriftensammlung für den Umbau unterstützte Pirnas Bewerbung.

11.10.08 Der ansprechende Rundbau des Hauses an der Feldschlösschenkreuzung, Dresdner Straße, besaß in seiner Gaststätten-Geschichte schon mehrere Namen, Betreiber und Ausstattungen. Im vormaligen „Clubhouse“ und früheren „Pflaumenbaum“ eröffnete Pirnas Party-

macher Marcus Galle (23) mit seiner Freundin Claudia Röllig (24), die als Sängerin auftritt, den Partytempel „Piroyal“ und hat dafür drei Monate lang alle Räume umgestaltet. Die Eröffnung soll Pirnaer Jugend-Disko-Veranstaltungen den dauerhaften Durchbruch verschaffen. Ziel ist lt. „Junge Szene“, dass die Jugendlichen der Region nicht permanent nach Dresden fahren müssen, wenn sie eine Disko mitmachen oder feiern wollen. Zum Auftakt im „Piroyal“ betrug der Eintrittspreis zwar



Veranstaltung für
Spielplatzumbau



acht Euro, aber es wurde viel geboten, z. B. Tanzen auf zwei „Floors“ mit „Fabulous Glitterboys“ und Ray

Davids, DJ Rickstarr und MC Lässig. Marcus Galle, der Mieter im Objekt an der Dresdner Straße ist, lud am 25. Oktober zur nächsten Party (fünf Euro Eintritt) ein.

Dass viele Jugendliche zum Feiern gerne im heimischen Gefilde bleiben wollen, zeigte auch die abschließende Abendveranstaltung zum „Tag der Ausbildung“ am 28. September im BSZ Technik, Copitz. Dort fanden sich 1.300 Besucher ein.

11.10.08 Der Pirnaer Tanzsportclub „Silberpfeil“ feierte das 55-jährige Vereinsjubiläum. Einige der Gründungsmitglieder waren zur Jubiläumsfeier sogar auf dem Tanzparkett anzutreffen, wie Brigitte (86) und Heinz Glander (87) sowie Ingeborg und Eberhard Focke.

Als der Verein 1953 aus einem Ehepaarzirkel der Tanzschule Mocker entstand, nannten sich die Akteure Tanzkreis „Rot-Weiß“. Zum Training im „Schwarzen Adler“ musste jedes Mitglied ein oder zwei Briketts mitbringen, um einen kleinen Ofen heizen zu können, erinnern sich die ehemaligen Turniertänzer. 1960 schloss sich der Tanzkreis dem VEB Entwicklungsbau Pirna, dem späteren Strömungsmaschinenbau, als Kulturgruppe an. Aus dieser Zeit stammt der Name „Silberpfeil“. Die Bezeichnung geht auf den Flugzeugbau zurück, denn beim genannten Betrieb wurden Triebwerke für die Flugzeuge (pfeilschnellen Silbervögel) hergestellt. 1963 kam es zum ersten Turnier mit internationaler Beteiligung, bei dem es gelang, Paare aus der Tschechoslowakei, Polen, Ungarn und auch aus Österreich mit Einreisegenehmigung heranzuholen. Der TSC „Silberpfeil“ ist heute mit über 300 Mitgliedern der zahlenmäßig stärkste Tanzsport-

verein Sachsens, weiß Vereinschef Frank Hering und kann auf leistungsstarke Nachwuchskräfte verweisen. Schon viele, auf internationalem Parkett erfolgreiche Paare, gingen aus dem TSC hervor.



55 Jahre TSC „Silberpfeil“



In den jüngst vergangenen Wochen rückte das Thema Radfahren auf Pirnas wohl beliebtester Einkaufs- und „Flanier“-Meile Dohnaische Straße in den Vordergrund. Ältere Menschen sprachen sich dort für das Schieben des Fahrrads aus. Ein entsprechendes Verbot in der Innenstadt würde jedoch nicht gut

zur fahrradfreundlichen Stadt passen, die gerade erst einen Radweg in die Südvorstadt plant, ein neues Radwegenetz auflisten ließ, an einem der beliebtesten deutschen und dem landschaftlich schönsten Radweg liegt und sogar ein fahrradfreundliches Touristenlädchen besitzt. Bürgermeister Christian Flörke baut weiter auf ein rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr, denn, „es kann doch nicht sein, dass wegen einzelner Unbelehrbarer alle Fahrradfahrer büßen müssen“.

11.10.08 Die Verkehrsgebietswacht „Sächsische Schweiz“ führte unter dem Motto „Sichere Straßen“ zusammen mit dem VW-Audi-Autohaus, Königsteiner Straße, einen Aktionstag durch. Die Besucher nahmen im Autohaus an Verkehrsschulungen teil, konnten Reaktions-, Seh- und Hörtests durchführen, sich in einen Überschlaggerassimulator setzen und das Einparken trainieren. Fahrlehrer beantworteten Fragen und für Kinder war ein Fahrradparcours aufgebaut.

Unter den 1.800 Audi-Servicebetrieben in Deutschland wurden 100 mit dem Pokal „Top-Kunden-Service“ geehrt. Das Pirnaer Autohaus unter Regie von Sven Brust (im Foto re.) erhielt diese Auszeichnung.

Die Gebietsverkehrswacht wird von einem neuen Vorsitzenden geleitet. Der 26-jährige Graupaer Thomas Adler ist Fahrschullehrer und daher täglich mit dem Verkehrsgeschehen konfrontiert. Er möchte den Verein mehr in der Öffentlichkeit präsentieren, Ordnung in den „Schilderwald“ bringen und von zuständigen Ämtern und Stellen gehört werden. Seine Vorgängerin bei der Verkehrswacht, Rechtsanwältin Regina Walther, gab das Ehrenamt nach elf Jahren ab.

Der Franziskanermönch Paulus Maria segnete in der St.-Barbara-Kapelle im Brauhausgarten Pirna-Copitz zwei Ziborien, den Opferkelch und die Hostienschale, die er nach altem Vorbild selbst entwarf. Der 40-jährige Pater, der mit bürgerlichem Namen Stefan Tautz heißt, jetzt in Irland lebt, aber aus Pirna stammt, besuchte seine hier lebenden Eltern. Die beiden Geräte, die beim Heiligen Abendmahl in katholischen Gemeinden (aber auch in evangelischen Gottesdiensten) verwendet werden, fertigte das Edelstahlwerk Schmees nach den Vorlagen des Paters an. Die filigranen Geräte sind ein weiteres Markenzeichen dafür, dass in einer Gießerei Kunstwerke entstehen können. Vor über acht Jahren beschloss Stefan Tautz Mönch zu werden, verbrachte seitdem sieben Jahre bei den Franziskanern der Erneuerung in New York und engagiert sich seit Juli 2007 in Limerik, Irland, wo er, getreu seinem Versprechen, den Armen hilft.

Siegerpokal für
VW-Autohaus Pirna



In der dritten Oktoberwoche nahmen rund 60 Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte des gesamten Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge an einer Fachtagung in Freital teil, um über den Umgang mit rechtsextremistischen Aktivitäten zu diskutieren.

In Workshops wurde über Formen und Symbole des Rechtsextremismus aufgeklärt. Eines der Themen behandelte, wie verhindert wird, dass Jugendclubs rechtsextreme Szenetreffs werden. Gemeinsam wurden Handlungsstrategien erarbeitet und die Bildung von lokalen und regionalen Netzwerken vorangebracht.

18.10.08 Nachdem der erste Nachtflohmarkt im Januar 2008 in der Herder-Halle viele Besucher und auch Käufer anlockte, lud der Veranstalter Zentivents erneut unter dem Slogan „Hier verträdeln Sie Ihre Zeit garantiert sinnvoll – versprochen!“ zum Nachmittags- und Abendflohmarkt ein. Die Anbieter mussten



2. Nachtflohmarkt in der Herder-Halle

Auch die in der Sächsischen Schweiz gegründete Steuerungsgruppe „Extremismus“ setzt ihre Arbeit im neuen (fusionierten) Landkreis fort. Regionale Probleme des ehemaligen Weißeritzkreises flossen in die Arbeit der Steuerungsgruppe ein, teilte deren Vorsitzender, Landrat Michael Geisler, mit. Die Region des ehemaligen Landkreises Sächsische Schweiz wird im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ seit Jahren gefördert. Die Bundesfördermittel unterstützen Ausstellungen, Jugendtheater, thematische Workcamps und vor allem den präventiven Bereich.

für ihre Standfläche sechs Euro pro Quadratmeter im Zeitbereich von 15:00 Uhr bis 22:00 Uhr bezahlen. Von A bis Z, wie Ansichtskarten



2. Nachtflohmarkt in der Herder-Halle

und Zinngegenständen, war alles dabei. Über 100 Händler breiteten ihre Schätze vor zahlreichen Betrachtern aus, die die 1,50 Euro Eintrittsgeld gern bezahlten, um den reichen Fundus zu bestaunen.

18./19.10.08 Der Pirnaer Herbstmarkt lockte mit regionalen Spezialitäten und dem für Freiluftveranstaltungen erforderlichen schönen Wetter. Händler und Handwerker boten heimische, aber auch aus weiter Ferne stammende Gegenstände an, wie Kristallsalze aus dem Himalaja. Originelle geschnitzte Holzfiguren aus Niederschlesien und die attraktiven Gefäße des Likör- und Essighändlers zogen die Blicke auf sich. Das Puppentheater „Glöckchen“ unterhielt kleine, wie erwachsene Gäste gleichermaßen. Live-Musik erfreute mit Rock- und Swingklängen. Der spätsommerliche sonnige Tag wurde von vielen Pirnaern für einen Herbstmarktbesuch genutzt.

In der sächsischen Talsperrenverwaltung, Sitz Pirna, fanden im Jahr 2008 Stellenwechsel in der Betriebsdirektion statt. Im Juni trat Norbert Ziegler als Geschäftsführer die Arbeit an und ist seitdem Chef von 800 Mitarbeitern. (Sein Vorgänger Ulrich Kraus ging an das Umweltministerium.) Karl Dybek, Leiter des Betriebes Oberes Elbtal wurde im September in den Vorruhestand verabschiedet. Der Staatsbetrieb bewirtschaftet 137 Stauanlagen, 3.000 Kilometer Fließgewässer und 650 Kilometer Schutzdeiche. 23 Trinkwassertalsperren versorgen 1,8 Millionen Menschen in Sachsen. Im Verwaltungsbereich Oberes Elbtal zählte zu den Hauptaufgaben der letzten Jahre, dass die Flutschäden von 2002 an den Gewässern erster und zweiter Ordnung beseitigt wur-



den und die Organisation präventiver Maßnahmen weiter voranging. Die Mitarbeiter der Talsperrenverwaltung prüfen derzeit, welche Maßnahmen zum Hochwasser-

Pirnaer Herbstmarkt

Pirnaer Herbstmarkt

schutz im Gebiet Sächsische Schweiz durchführbar und bezahlbar sind. Für Pirna zeichnet sich ein Lichtblick ab. Bisher hatte die Bahn AG den Bau eines Hochwasserschutztores zwischen der Bahn- und Straßenbrücke auf der Verlängerung der Rosa-Luxemburg-Straße verhindert. Dieses sogenannte Stemmator kann im kommenden Jahr errichtet werden. Es soll vor allem die Kloster- und die Luxemburg-Straße sowie die Enso-Anlage, die Großteile der Altstadt mit Strom versorgt, schützen. In der Regel kommt alle zehn bis 20 Jahre ein größeres Hochwasser. Das Stemmator ist jedoch nur ein kleines Projekt. Untersuchungen ergaben, dass der Bahndamm sich nicht als Schutz vor einem Jahrhunderthochwasser eignet. Ein solches Ausmaß sei durch nichts abzuwenden, lautete die Studie.

In der Seniorenresidenz „Alexa“ wurde am 26. Oktober der Pirnaer Paul Senf 102 Jahre alt. Der in geistiger Frische befindliche Jubilar war vor Jahren Leiter einer der ältesten Buchhandlungen Deutschlands und zwar der Buchhandlung von Diller und Sohn an der Jacobäerstraße.

24. bis 26.10.08 Der seit 1953 bestehende Graupaer Rassegeflügelzüchterverein e.V. stellte wieder die schönsten Federvieh-Exemplare - Hühner und Tauben - zur Schau. 20 Geflügelzüchter, darunter ein Jugendlicher, unterhalten den Verein. Benno Rosendahl übernahm 1982 die Führung der Gruppe. Die Mitgliederzahl verringert sich allmählich, dennoch ist der Verein rührig. Andere Rassegeflügelzüchtervereine aus der Region werden



Rassegeflügelausstellung
des Grauper Züchter-
vereins

23. u. 26.10.08 In Pirna-Posta feierten Erika (84) und Herbert Gocht (91) nach 60 Ehejahren ihre Diamantene Hochzeit. Das Paar, das sich 1946 beim Pirnaer Ruderverein kennenlernte, gab sich zwei Jahre später in der Marienkirche das Ja-Wort.

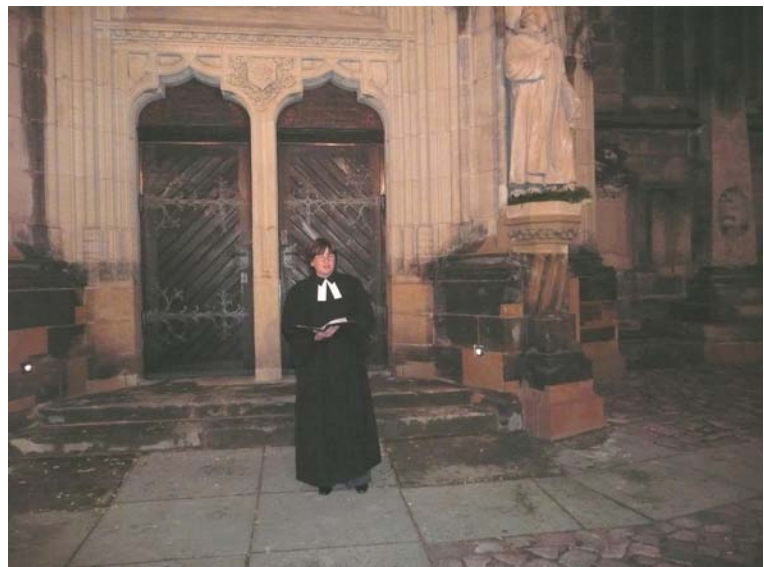
mit Exponaten zu Ausstellungen unterstützt. Einige Mitglieder engagieren sich zusätzlich im Sonderverein „Zwerghaubenhühner und Seidenhühner“, führen Ausstellungen in ganz Deutschland durch sowie im Ausland. Ausstellungsreisen führten

sie schon nach Holland, Ungarn, Frankreich und Polen. Die Haltung des Federviehs im ländlichen Raum wird zunehmend schwieriger. Städter, die aufs Land ziehen, rufen Gerichte an, weil sie nicht in aller Frühe vom Hähnekrähen geweckt werden wollen. Eine jüngst erteilte Verfügung in Bielefeld besagte, dass ein Hahn über Nacht in einer gedämmten Kiste untergebracht werden muss, damit er kein Morgenlicht sieht und folglich nicht kräht.

25.10.08 In der Bäckerei Walther, Postweg, brannte die im Flachbau untergebrachte Sauna völlig aus. Auch auf das im Gebäude befindliche Schwimmbassin griff der Brand über, den die Pirnaer Wehr mit 30 Helfern löschte. Wohnhaus, Backstube und Laden wurden kurzzeitig evakuiert. Ein Kurzschluss in einem Kabel löste das Feuer aus.

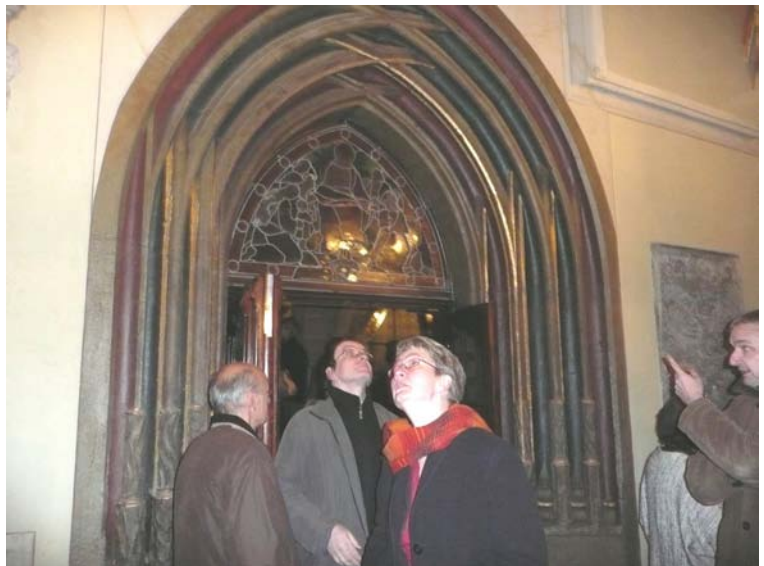
30.10.08 Die beiden lebensgroßen Skulpturen der Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon stehen wieder rechts und links am Nordportal der Marienkirche. In den vergangenen eineinhalb Jahren wurden die aus französischem Kalkstein geschaffenen Figuren, an denen der Zahn der Zeit schon unaufhaltsam genagt hatte, einer Frische- und Härtungskur in Bamberg unterzogen. Bildhauer und Steinmetze meißelten zwei neue Sockel samt Konsolen und restaurierten die Baldachine. Über 120 Menschen weihten am 30. Oktober die sanierten Denkmale wieder ein. Superintendentin Uta Krusche-Räder und Pfarrer Christian Fleischer gaben ihrer Freude zur Vollendung der gesamten Kirchensanierung Ausdruck. Landrat Michael Geisler sowie die ehemalige Schulleiterin des Herder-

Gymnasiums, Ingrid Morgenroth und Hans-Peter Bohrig vom Förderverein Sankt Marien erinnerten an die zahlreichen Aktivitäten jenes Schulprojekts, dessen Vollendung am Vorabend des Reformationstages 2008 alle Anwesenden am Nordportal vor Augen hatten. Die finanziellen Mittel zur Restaurierung der beiden Skulpturen – nicht weniger als 44.000 Euro – wurden von den Herder-Gymnasiasten seit 2003 aufgebracht. Die Schüler erklärten das Nordportal der Pirnaer Stadtkirche zum Pa-



tenschaftsprojekt und verfolgten dieses Ziel mit beeindruckender Ausdauer und bewundernswerten Einfällen. Sie organisierten Benefiz-

Einweihung der restaurierten Reformatoren-Skulpturen und des Nordportals der Marienkirche



konzernte, einen Sponsorenlauf, verkauften Grafiken, schrieben einen Kirchenführer und vieles mehr. Die Pirnaer sind stolz auf diese Leistung.

Die Diensthundestaffel der Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge zog in einen modernen Ersatzneubau ein. Dieser wurde am bisherigen Standort an der Arthur-Thiermann-Straße in Pirna-Copitz als zweistöckiges Haus errichtet. Staffelleiter Hans-Joachim Rehn und 16 weitere Ordnungshüter zogen mit der Diensthundestaffel im Obergeschoss ein. Im Untergeschoss befinden sich Schulungsräume. Die Vierbeiner - Rottweiler, Riesenschnauzer, Deutsche, Holländische und Belgische Schäferhunde sind abgerichtet, Fährten aufzunehmen sowie Rauschgift und Sprengstoff aufzustöbern.

Aus Polizeiberichten

01.10. Als ein Radler am Abend des 1. Oktober die Einsteinstraße überquerte, kam es zu einem Zusammenstoß mit einem Mopedfahrer. Der Radler flüchtete. Als er später von der Polizei gestellt wurde, ergab der Alkomat-test 2,82 Promille Alkohol im Blut. Ein anderer Betrunkener zerschlug am Drogeriemarkt in Copitz eine Scheibe. Polizeibeamte konnten den Tatverdächtigen kurz danach ausfindig machen.

02.10. Als eine Polizeistreife kurz nach Mitternacht einen Radfahrer an der Sachsenbrücke kontrollierte, weil er ohne Licht und freihändig fuhr, wurden bei dem 26-Jährigen gleich noch 1,64 Promille Alkohol festgestellt und dass er per Haftbefehl gesucht wird.

Diebe brachen in der gleichen Nacht

in einer Pirnaer Autowerkstatt ein, durchsuchten vier Autos und rissen aus einem Ford das Radio heraus.

05.10. Auf dem Sonnenstein brannte der Wohnwagen einer Berliner Familie völlig aus. Der 45-jährige Besitzer fuhr in einer Autokolonne, als der Anhänger plötzlich brannte. Ein Batterie-Kurzschluss verursachte das Feuer. Einige Personen halfen noch schnell, ein paar Habseligkeiten zu retten und eine Propangasflasche herauszuholen.

10.10. Kurz vor Geschäftsschließung um 20:00 Uhr ereignete sich im interimswise (wegen Umbauarbeiten) verkleinerten Aldi-Markt, Radeberger Straße, ein Überfall. Zwei unmaskierte Männer bedrohten die beiden Verkäuferinnen mit Pistolen, forderten Geld und zwangen eine der Frauen, den Tresor zu öffnen. Die Männer nahmen mehrere Rollen Hartgeld mit und flüchteten. Die Kriminalpolizei fahndet. Es wurde ein Phantombild erstellt.

13.10. Die 62-jährige Pirnaerin, die am 26. September auf der Dresdner Straße (B 172) von einem mit überhöhter Geschwindigkeit stadteinwärts fahrenden Pkw erfasst wurde, verstarb nach tagelangem Koma in der Klinik. Der Unfall passierte, als sie mit ihrem Rad über die Querungshilfe in Höhe des Lidl-Marktes fuhr. Die Polizei ermittelt gegen den Autofahrer wegen fahrlässiger Tötung.

14.10. Ein Serienunfall ereignete sich in der Unterführung am Kahrenweg. Eine 24-Jährige geriet mit ihrem Renault auf der abschüssigen regennassen Straße auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem entgegenkommenden Audi zusammen, wobei die zwei Insassen im Auto der Verursacherin verletzt wurden. Auf einen unfallbedingt haltenden Ford

fuhr ein VW auf. Letzterer wurde durch den Aufprall noch auf einen weiteren Renault geschoben, so dass insgesamt fünf Autos beteiligt waren und hoher Sachschaden entstand.

15.10. Im Parkhaus an der Robert-Koch-Straße zerschlugen Unbekannte die Heckscheibe eines Pkw, Marke Ford, um aus dem Auto ein Navigationsgerät und eine Lederjacke zu stehlen.

Eine Radfahrerin stieß auf der Breiten Straße mit einem blinden Fußgänger zusammen. Die Radlerin fuhr in entgegengesetzter Richtung auf dem Fußweg. Sie entfernte sich vom Unfallort, ohne sich um den Blinden zu kümmern. Sein Taststock zerbrach beim Zusammenstoß.

18.10. Als die Besitzer eines VW Golf Variant und eines VW Golf in Copitz ihre geparkten verschlossenen Fahrzeuge frühmorgens wieder nutzen wollten, stellten sie den Diebstahl der Autos fest. Am 11. Oktober hatten Diebe einen Gebrauchtwagen vom Gelände des Autohauses an der Kunstseidenstraße gestohlen.

19.10. Am Sonntagmorgen des 19. Oktober suchten zwei Fahrraddiebe (17 und 19 Jahre) am Bahnhofsvorplatz nach ungesicherten Fahrrädern. Als einer ein Damenfahrrad ergriff und davonfuhr, wurden beide Täter von einer Polizeizivilstreife gestellt.

20.10. In der Altdeponie Zehista zerschlugen Randalierer mehrere Scheiben einer Planierraupen und zerstörten die Bedienelemente, so dass ein Sachschaden von 3.000 Euro entstand.

In der Nacht zum 21. Oktober verschafften sich Einbrecher gewaltsam über ein Fenster in die Gaststätte an der Barbiergasse Zu-

gang. Sie brachen zwei Spielautomaten auf und stahlen die Kasse. Der Schaden betrug 3.600 Euro.

22.10. Als in der Nacht zum 22. Oktober drei Personen die Tür eines Bürocontainers an der Geibeltstraße aufgehebelt hatten und bereits nach Beute suchten, wurden sie von einer Streife überrascht. Zeugen hatten die Polizei informiert. Zwei Personen wurden gefasst, nach der dritten wird gefahndet. Am 22. Oktober zerschlugen außerdem Unbekannte eine Fensterscheibe an der Rückfront des evangelischen Gemeindezentrums Sonnenstein, um eindringen zu können. Es fand sich offenbar nichts zum Stehlen, so dass „nur“ ein Materialschaden von 600 Euro entstand. Am gleichen Tag ereigneten sich noch ein Auffahrunfall auf der Zehistaer Straße sowie der Totalschaden an einem BMW, dessen 23-jähriger Fahrer sich auf der B 172 überschlug.

24.10. Ein 19-Jähriger fuhr am Nachmittag mit überhöhter Geschwindigkeit aus einer Wohnblockausfahrt auf den Varkausring, um in die Hauptstraße einzubiegen. In der Kurve verlor er die Gewalt über den Renault und erfasste eine 75-jährige Fußgängerin. Diese wurde meterweit in den Hof der Grundschule geschleudert und verstarb am Unfallort. Das Auto flog gegen eine Schulhofbank und überschlug sich. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen.

Tags zuvor wurden vier Frauen bei einem Zusammenstoß auf dem Sonnenstein infolge eines Vorfahrdelikts verletzt. Außerdem fuhr ein Mopedfahrer auf der B 172 vor der Auffahrt zum Autobahnzubringer gegen einen vor ihm stehenden Opel. Mit dem Helm stieß er gegen die Autoheckscheibe, so dass diese zersprang.

Der Mopedfahrer wurde verletzt.

Ein gestohlenes Auto, Marke Peugeot, das an der Clara-Zetkin-Straße geparkt war, stellte die tschechische Polizei am 25. Oktober sicher und nahm den Tatverdächtigen fest.

30.10. Der arbeitslose Fliesenleger René S. stürzte sich vom Balkon eines Wohnhauses an der Königsteiner Straße. Er hatte seit Anfang 2007 keine Miete mehr bezahlt. Seine gegenüberliegende Wohnung sollte zwangsgeräumt werden. Der Sprung in die Tiefe war ein eindeutiger Suizidversuch. Ärzte und Schwestern der Universitätsklinik Dresden kämpften um das Leben des 44-Jährigen.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Werner Schmidt, Dresden, zur Schenkung für seine Heimatstadt Pirna im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz, am 3.10.2008

Auf Anfrage hatte sich Herr Professor Dr. Schmidt mit Freuden bereiterklärt, erstmalig einen Teil seiner Schenkung in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Das war ihm deshalb wichtig, weil er seine Kindheit in einem Hause wenige Meter vom Diakonie- und Kirchgemeindezentrum verbracht hat und dadurch seiner Heimatstadt eng verbunden ist.

Die Schenkung ist schon vor einiger Zeit erfolgt. Im Jahre 2009 werden im Stadtmuseum Pirna zwei Ausstellungen zu den Exponaten gezeigt.

Würde die Veranstaltung angenommen werden? Das kann für diesen Abend bejaht werden. Es waren nicht zu wenige, aber auch nicht zu viele Interessenten gekommen.

Der Vortragende wurde unterstützt vom Leiter des Pirnaer Stadtmuseums, Herrn Hickmann. Er hatte auch den Transport der kostbaren Bilder übernommen.

Herr Prof. Dr. Werner Schmidt hat Kunstgeschichte studiert und war jahrelang Direktor des Kupferstichkabinetts in Dresden; nach der Wende (bis zu seiner Pensionierung) fungierte er als Direktor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Wie erwartet, wurde es für alle ein gewinnbringender Abend. Der Professor sprach in anrührenden Worten über die zur Schau gestellten Bilder. Für die Zuhörer und Zuhörerinnen war dies eine gute „Unterweisung in Sachen Kunst“. Wir wurden mit Namen von Künstlern vertraut gemacht, die wir schon lange kannten; aber es fielen auch Namen, die bis dato unbekannt waren. Der Prof. beklagte es, dass heutzutage die Kenntnisse in Kunstgeschichte, dass die Namen bedeutender Künstler nicht Allgemeingut seien. Ein Volk verarmt jedoch, wenn hier Mangelercheinungen zu verzeichnen sind. So soll die Schenkung nach dem Willen des Schenkers dazu beitragen, das Wissen um Kunst – vor allem bei den jungen Menschen – zu erhöhen und zu festigen.

Der Professor hat über eine Stunde die Anwesenden mit seinen interessanten Ausführungen „gefesselt“. Wer den Abend erlebt hat, wird nun als Multiplikator in Sachen Kunst tätig werden und im Freundes- und Bekanntenkreis auf die künftigen Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Schenkung hinweisen.

Die charmante Art des Professors hat die Anwesenden für den Vortrag eingenommen.

Herzlicher Beifall und ein großes Dankeschön belohnten den Vortragenden, der diese Präsentation sicher in seiner Erinnerung bewahren wird.

Annemarie Träger

Festkonzert des Pirnaer Singekreises aus Anlaß seines
50-jährigen Bestehens am 3.10.2008 in der Klosterkirche
St. Heinrich Pirna

Singen, singen tut man viel zu wenig,
Singen, singen kann man nie genug.
Frisch gesungen, froh gelaunt
und so meistert man das Leben,
dass man selber staunt. Kanon

Allein die so gut gestaltete Einladung hat sicher manchen inspiriert, das Konzert zu besuchen! Rechtzeitiges Kommen sichert gute Plätze! Die Pirnaer wissen da Bescheid und so war die Klosterkirche kurz nach 14.30 Uhr schon gut gefüllt. An sich sind die Plätze beim Auftritt des Pirnaer Singekreises immer erfreulich „ausgebucht“.

Und: Es ist für eine Stadt wichtig, wenn Singewillige und Singefreudige in Chören Dienst tun. Denn: Das Singen im Chor bereichert den (oft nicht leichten) Alltag. Natürlich ist immer auch Disziplin und Durchhaltevermögen gefragt. Aber die Freude überstrahlt alle Anstrengungen. Frau Ursula Burkert hat es in der Begrüßung so gut zum Ausdruck gebracht, dass Singen Heiterkeit vermittelt und zum Glück beiträgt.

Durch das gemeinsame Singen entstehen auch wichtige Kontakte. Da bleiben Einsamkeit und Sorgen außen vor!

Auftritte in der Öffentlichkeit sind immer ein besonderes Ereignis, dem jeder und jede Mitwirkende mit Spannung entgegenseht. Wird man die eigene Begeisterung durch das Singen auf andere Menschen übertragen können?

Seit 1999 liegt die Leitung des Chores in den bewährten Händen der Berliner Chorleiterin, Pädagogin und Sängerin Heike Peetz. Die Chormitglieder fühlen sich unter ihrer Leitung sicher – da singt man sich leicht in die Herzen der Zuhörer hinein!

Um es vorweg zu nehmen: Das Jubiläumskonzert ist beim Publikum bestens angekommen! Die Klosterkirche war der würdige Raum für dieses Konzert, die Akustik einwandfrei! Sichtbehinderungen durch die Pfeiler wurden in Kauf genommen.

Das Programm war klug zusammengestellt. Der Chor, die Solisten, die Organistin und das Zeller-Quartett gestalteten unter Leitung von Frau Heike Peetz ein Konzert, das in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

Eine kleine Anmerkung sei erlaubt: Wenn Programmtexte in anderen Sprachen dem Besucherkreis zur Kenntnis gegeben werden, dann können die meisten Konzertbesucher damit nichts anfangen. Probe aufs Exempel: Wissen Sie, was „Alma dei creatoris“ oder „Laula kultani“ heißt? Ich jedenfalls nicht! Aber – ich bin ja kein Musikkritiker, sondern freue mich am Gesamteindruck und am Engagement der Mitwirkenden.

Wünschen wir dem Pirnaer Singekreis weiter viel Freude beim Singen und dann auch bei künftigen Auftritten.

Annemarie Träger

„Anlässlich der 775- Jahrfeier der Stadt Pirna veranstaltete Herr OB Ulbig am 09. 10. 2008 eine Seniorenrundfahrt durch die Stadtteile Pirnas. Initiiert und vorbereitet wurde diese, von der Seniorenvertretung der Stadt. Die Busfahrt sponserte die OVPS. Eingeladen waren solche Senioren, welche stark bewegungseingeschränkt sind und selten oder kaum in die einzelnen Stadtteile kommen. Vertreter der Stadtverwaltung und der Seniorenvertretung begleiteten die Fahrt. Herr Oberbürgermeister erläuterte liebenswürdig mit seiner hohen Sachkompetenz vieles schon Erreichte, wies aber auch auf Schwierigkeiten hin und stellte Sachverhalte klar. Auf dem Marktplatz erläuterte Frau Körte das Umfeld in historischer Sichtweise. Sie berichtete über das schon Erreichte und die zukünftigen Vorhaben. Am Nachmittag wurde die Fahrt wiederholt. Alle waren dankbar und glücklich, dabei gewesen zu sein.“

Gabriele Körte

